

Kunst Fur Alle Kunst Im Offentlichen Raum Zwische

Getting the books **kunst fur alle kunst im offentlichen raum zwische** now is not type of challenging means. You could not lonesome going taking into account books deposit or library or borrowing from your contacts to entry them. This is an enormously easy means to specifically get lead by on-line. This online statement **kunst fur alle kunst im offentlichen raum zwische** can be one of the options to accompany you in the manner of having other time.

It will not waste your time. acknowledge me, the e-book will unconditionally express you other issue to read. Just invest tiny period to gain access to this on-line broadcast **kunst fur alle kunst im offentlichen raum zwische** as well as evaluation them wherever you are now.

Die Kunst der Innovationsgesellschaft Henning Mohr 2018-06-19 Angesichts der zunehmenden Bedeutung künstlerischer Prozesse für andere Gesellschaftsbereiche (etwa Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung), werden die besonderen Potentiale des Künstlerischen herausgearbeitet. Anhand einer Analyse verschiedener Kunstprojekte der Kulturorganisation Urbane Künste Ruhr zeigt sich, dass künstlerisches Handeln nahezu idealtypisch dem Neuheitsimperativ einer wissens- und kreativitätsbasierten Innovationsgesellschaft entspricht. Künstlerische Prozesse leisten einen außeralltäglichen Beitrag zur Dynamisierung und zwar auf Basis einer Reflexivierung, Experimentalisierung und Aktivierung bestehender Wissensbestände.

Hein Driessen - Kunst für alle! Ingo Plaschke 2012

Die Kunst der Grenzüberschreitung Anita Moser 2014-06-30 Kunst und Migration im »neuen Europa«? Unter Bezugnahme auf Liminalität - als zentrale Kategorie eines erweiterten Kunstbegriffs im Kontext von Postkolonialismus und Performativität - nimmt Anita Moser zeitgenössische intermediale Praktiken aus dem österreichischen (Grenz-)Raum in den Blick. Anhand der exemplarischen Analyse prozesshafter Arbeiten von Franz Wassermann und der ausschnitthaften Darstellung von Projekten von Social Impact, Tanja Ostojic, Klub Zwei, Martin Krenn/Oliver Ressler, Wochenklausur u.a. werden wesentliche jüngere Entwicklungen in der (politischen) Kunst veranschaulicht, die die fundamentalen gesellschaftlichen Transformationen zum Gegenstand postkolonialer Kritik im Medium der Ästhetik machen. Die innovative Studie bietet kurzweilige Sozialgeschichte und »close reading« von Kunstprojekten in einem.

Teilhabeorientierte Kulturvermittlung Birgit Mandel 2016-10-31 Deutschland ist geprägt durch eine der vielfältigsten Kulturlandschaften Europas. Dennoch erreichen öffentlich geförderte Kulturangebote oft nur einen kleinen, meist

hochgebildeten und finanziell gut situierten Teil der Gesellschaft. Wie können Kulturinstitutionen zu Orten der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Milieus, Generationen, kultureller und ästhetischer Präferenzen gemacht werden? Dieser Band liefert einen Überblick der empirischen Erkenntnisse zur Kulturnutzung und zu kulturellen Interessen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie Ergebnisse zu den Wirkungen und Grenzen von Audience Development, zu neuen Kulturvermittlungsansätzen sowie zu Strategien der kulturellen Neuausrichtung einer Stadt oder Region durch kulturelles Community Building und beteiligungsorientierte Kulturentwicklungsplanung. Mit Beiträgen von Vera Allmanritter, Esther Bishop/Lea Fink/Albert Schmitt, Özlem Canyürek, Christoph Deeg, Stefan Fischer-Fels, Bill Flood/Eleonora Redaelli, Patrick S. Föhl/Gernot Wolfram, Max Fuchs, Alexander Henschel, Barbara Hornberger, Susanne Keuchel, Ulrich Khuon/Birgit Lengers, Lutz Liffers, Birgit Mandel, Angela Meyenburg/Miriam Kremer, Thomas Renz, Jens Schmidt und Anne Torreggiani sowie einem Interview mit Wolfgang Zacharias.

Complicity Gesa Ziemer 2016-12-31 Occupy, Commons and other social experiments show: New collectivities are invented and tested. Gesa Ziemer enriches this debate through the insight that in the process, the reinterpretation of old forms of joint action can play an essential role. By looking at complicities in art, science and economy, ongoing collectivization is exposed. Complicity means the committing of an act together, so the definition of criminal law. But for a long time now the concept has also been targeted at legal collective actions - mainly in innovative environments. Individuals act jointly in an intensely affective way - albeit only temporarily, bindingly in common - but still individually, inventively - and at the same time in a goal-oriented manner.

Marktforschung der Zukunft - Mensch oder Maschine Bernhard Keller 2016-10-11 Dieses Buch macht deutlich, wie Big Data, Social Media und automatisierte sowie innovative Methoden das Berufsfeld der Marktforschung verändern und wie sich die Branche neu aufstellen kann. Die wichtigste Erkenntnis: Die menschliche Arbeitskraft ist nach wie vor gefragt! Renommierete Marktforschungsexperten aus unterschiedlichen Branchen beschreiben, wie neue Instrumente und Verfahren ihre Arbeitsfelder beeinflussen und das Berufsbild differenzieren: Marktforscher der Zukunft beherrschen ihr Metier, integrieren maschinengenerierte Daten, können Methoden und Ergebnisse verständlich kommunizieren und beraten ihre Auftraggeber auf Augenhöhe. Sie entwickeln maßgeschneiderte Methoden, zeigen komplexe Zusammenhänge auf und begleiten das „Storytelling“ für Verbraucher. Wie es gelingen kann, Data Scientist, Data Journalist oder Data Based Consultant zu werden, zeigen die Beiträge in diesem Buch. Ein praxisorientierter, fundierter und in seiner Vielfalt unverzichtbarer Wegweiser für Marktforscher, Studierende, Professoren, Marketingspezialisten, Vertriebler und CX-Anwender.

Events und E-Commerce Peter F. Stephan 2013-03-08 Der digitale Marktplatz Internet bietet neue Möglichkeiten der Kundenbindung und Markenführung. Das Buch stellt Konzept, Ästhetik und Technik innovativer Kampagnen in zahlreichen Fallstudien dar. Praktiker und Konzeptioner finden hier erstmals umfangreiches

Anschauungsmaterial, "best practice"-Beispiele und spannende Ausblicke auf die Trends im Wachstumsmarkt Corporate Communication.

Zeitschrift für Kulturmanagement: Kunst, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
Steffen Höhne 2017-04-30 Die jährlich in zwei Heften erscheinende, referierte »Zeitschrift für Kulturmanagement« initiiert und fördert eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kulturmanagement im Hinblick auf eine methodologische und theoretische Fundierung des Faches. Das international orientierte Periodikum nimmt nicht nur ökonomische Fragestellungen, sondern ebenso sehr die historischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen und Verflechtungen im Bereich Kultur in den Blick. Explizit sind daher auch Fachvertreterinnen und -vertreter akademischer Nachbardisziplinen wie der Kultursoziologie und -politologie, der Kunst-, Musik- und Theaterwissenschaft, der Kunst- und Kulturpädagogik, der Wirtschaftswissenschaft etc. angesprochen, mit ihren Beiträgen den Kulturmanagementdiskurs kritisch zu bereichern. Gastherausgeber dieses Themenheftes zu »Evaluation im Kulturbereich« sind Leticia Labaronne und Bruno Seger (ZHAW Winterthur). Die Beiträge kreisen um Fragen der Spezifika, Formatierung und Operationalisierung von Evaluationsmodellen und der Bedeutung von Evaluationsresultaten für Kulturmanagement, -förderung und politik.

Architektur - Kunst - Bildung Edgar Forster 2006

Kunst im Museum und Kunst im öffentlichen Raum Petra Hornig 2011-02-17

Ästhetische Praxis Michael Kauppert 2016-09-01 Die bis in unsere Gegenwart hineinreichende Gewissheit, dass es sich bei ästhetischer Praxis um die Praxis von Künstlern und die Wahrnehmung von Kunst durch ein Publikum handeln müsse, ist brüchig geworden. Eine Reihe von Indizien legen den Schluss nahe, dass der Bereich ästhetischer Praktiken und das Kunstfeld in der Gesellschaft eine nur noch partielle Deckung aufweisen. Beispiele für ästhetische Praktiken finden sich in der Mode, der Werbung und dem Design ebenso wie in den neuen Medien sowie in der Musik- und Videospieleindustrie. Aber auch Kosmetik-Ketten und Parfümerien, Schönheitschirurgen, Tätowierungsshops, Büros für Inneneinrichtung- und Landschaftsarchitektur, Blumenläden sowie Wellnessbetriebe annoncieren ihre Produkte und Dienstleistungen als ästhetisch. Angesichts des sowohl rasant steigenden Gebrauchs des Adjektivs „ästhetisch“ in der alltäglichen Lebenspraxis als auch des vermehrten wissenschaftlichen Bedürfnisses, das „Ästhetische“ an (bis dato) unverdächtigen Stellen in der Gesellschaft nachzuweisen, sind die Beiträge dieses Bandes entlang einer Leitfragestellung organisiert: Soll man das verstärkte Aufkommen ästhetischer Praktiken in der Gesellschaft in einer eher kulturwissenschaftlichen und -soziologischen Perspektive verstehen und also als eine „Selbstentgrenzung der Künste“? Oder zieht man dazu besser eine zwar nur äußerst selten gebrauchte, nichtsdestotrotz ebenso einprägsame wie aufschlussreiche Formel Adornos heran und begreift die Ästhetisierung der Gesellschaft als eine „Entkunstung der Kunst“?

Raumentwicklung 3.0 – Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten
Friederike Maus 2014-01-17 Die Tagung des Jungen Forums der ARL vom 6. bis 8. Juni 2012 in Hannover setzte sich mit dem Leitgedanken „Raumentwicklung 3.0 – Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten“ auseinander. Ziel war es, Perspektiven für die Zukunft der räumlichen Planung aufzuzeigen. Der Hintergrund für die thematische Ausrichtung der Jahrestagung ist, dass sich digitale soziale Netzwerke und zahlreiche andere Möglichkeiten der Interaktion im Web immer stärker auf die Raumentwicklung auswirken. Die neuen Möglichkeiten der Information, Kommunikation und Partizipation verändern das Verhalten der Menschen und infolgedessen auch die Raumentwicklung in ihrer Mehrdimensionalität in erheblichem Maße. Die Folgen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sind aber nur eine von vielen aktuellen und zukünftig absehbaren Herausforderungen, die Auswirkungen auf die räumliche Planung und Entwicklung haben werden. Daher sind nicht nur die Neuen Medien Thema, sondern auch die Zukunft der Raumentwicklung sowie der räumlichen Planung selbst und die Chancen, diese Zukunft mitzugestalten. Ausgangspunkt der Beiträge in diesem Band sind folgende Leitfragen: – Was sind die Herausforderungen und Chancen, vor denen die Raumentwicklung in Zukunft stehen wird? Welche Trends reizen Planerinnen und Planer zu ungewöhnlichen Herangehensweisen und zur Entwicklung unkonventioneller Lösungswege? – Welche (normativen) Konzepte der räumlichen Planung sind geeignet, um einerseits die heutigen Anforderungen zu erfüllen und andererseits den künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein? Wie sollten und könnten Prozesse der räumlichen Planung künftig gestaltet werden, um die anstehenden Herausforderungen bewältigen zu können? – Warum überhaupt planen? Was ist der Zweck der räumlichen Planung? Welchen Leitvorstellungen und Planungsmaximen soll und kann sie folgen? Diese Fragen bildeten den Schwerpunkt des gemeinsamen Austauschs auf der Tagung des Jungen Forums in Hannover, mit denen sich die Teilnehmer in ihren Vorträgen und in anschließenden Diskussionen auseinandersetzten. Die Ergebnisse der Tagung fließen in die Beiträge dieser Veröffentlichung ein.

Imagineering Cultural Vienna Johannes Suitner 2015-05-31 Media discourses always consider Vienna as a »cultural city«. This study shows how such a perception is skilfully shaped by political constructions of cultural imaginaries in and of the city. The book unveils how simplistic cognitive interpretations of culture not only define an unquestioned, reductionist idea of the city's cultural character - it also explains how these imaginaries influence the recent urban development practice in one of Europe's globalizing cities.

Gleichheit, Politik und Polizei: Jacques Rancière und die Sozialwissenschaften
Thomas Linpinsel 2018-03-17 Jacques Rancière gilt als einer der einflussreichsten französischen Philosophen der Gegenwart, in dessen gesamtem Werk immer wieder das Motiv der radikalen Kritik an der Sozialwissenschaft in Szene gesetzt wird. In dem Sammelband werden zahlreiche Denkmotive des französischen Philosophen aus einer genuin sozialwissenschaftlichen Perspektive aufgegriffen, weitergedacht und kritisiert, wobei in den einzelnen Artikeln

konkrete Forschungsperspektiven mit Rancière entwickelt, methodologische Überlegungen im Anschluss an Rancière vorgestellt, gesellschaftstheoretische Reflexionen vor dem Hintergrund der Kritik des Philosophen unternommen sowie Aspekte seines politischen Denkens in die politische Theorie integriert werden. Aber auch sozialwissenschaftliche Kritik an der Philosophie Rancières findet in den Argumentationen der Autorinnen und Autoren ihren Platz. Somit bietet der Band ein breit gefächertes Spektrum an sozialwissenschaftlichen Anschlüssen an das Denken des französischen Philosophen. Einerseits schließt der Sammelband damit eine Lücke in der sozialwissenschaftlichen Forschung und ist andererseits der erste genuin sozialwissenschaftliche Beitrag in der umfangreichen jüngeren Forschung zum philosophischen Werk Rancières.

Integrative Inszenierungen Paul Divjak 2014-03-31 Angesichts des gegenwärtigen Trends zum Event, zur flächendeckenden Inszenierung von aktuellem Lebensraum und virtueller Umgebung, kommt Zwischenorten der Performativität maßgebliche gesellschaftskulturelle und -politische Bedeutung zu: Hier können Begegnung und (Erfahrungs-)Austausch stattfinden, Konventionen befragt und innovative Ansätze ausprobiert werden. In diesem multidisziplinären Band propagiert Paul Divjak die Grenzniederlegung und Auflösung von Aktions- und Handlungsmustern in Institutionen wie Museum, Theater, Kunst und Wissenschaft zugunsten von operationalen Feldern und Raumorganisationen der integrativen Inszenierung. Anhand exemplarischer Manifestationen der integrativen Inszenierung im Theater, im Kontext der kulturwissenschaftlichen Vermittlung und in der Bildenden Kunst analysiert er Inszenierungsstrategien, die Rezipienten als Akteure adressieren und neue partizipatorische und geistige Möglichkeitsräume öffnen.

Skulptur Projekte Münster 07 Hildegund Amanshauser 2007 In late 2006, the Münster Art Academy initiated a discussion on public sculpture with 12 of the 35 artists featured in Skulptur Projekte Münster 07. In a series of interviews, Guy Ben-Ner, Martin Boyce, Dominique Gonzalez-Foerster, Marko Lehanka, Eva Meyer and Eran Schaerf, Deimantas Narkevicius, Susan Philipsz, Andreas Siekmann, Silke Wagner, Clemens von Wedemeyer and Annette Wehrmann all talk about their work, their questions regarding public and urban space and their specific approaches to the exhibition. These insightful conversations are complemented by a discussion with the exhibition curators, Brigitte Franzen, Kasper König and Carina Plath.

Grenzüberschreitungen in der Gegenwartskunst Anna-Lena Wenzel 2014-03-31 Der Begriff »Grenzüberschreitung« findet sich im Kunstkontext fast inflationär verwendet, um das Neue und Provokante von künstlerischen Arbeiten oder Ausstellungen zu betonen. Doch fehlt bis jetzt eine umfassende Untersuchung der Bedeutungen und Bewegungsrichtungen von Grenzüberschreitungen. Anna-Lena Wenzel liefert mit diesem Buch eine Einführung in den Begriff der Grenzüberschreitungen in der Gegenwartskunst. Darüber hinaus entwickelt sie anhand philosophischer Konzepte und konkreter Beispiele aus dem Kunstfeld ein Verständnis von Grenzüberschreitungen, das sich von der herkömmlichen Vorstellung einer einmaligen Überschreitung der Grenze löst. In den Mittelpunkt rücken stattdessen die temporären Überschneidungen und Konfrontationen

unterschiedlicher Felder und Bedeutungen: die unabschließbaren Grenzbewegungen in Grenzräumen.

Sentimentale Urbanität Anne Caplan 2015-12-31 Heimat als Allegorie von Identität versöhnt auf einzigartige Weise das Rationale mit dem Emotionalen. 1977 nahm sich der Künstler Daniel Spoerri dieses besondere Verhältnis zum Vorbild für die Entwicklung seines Musée Sentimental und eine damit verknüpfte städtische Identitätsarbeit. Die Gestalterin Anne Caplan überträgt die von Spoerri entwickelte Methode zur Sentimentalisierung auf den Designprozess, um so mittels Gestaltung ein individuelles Alltagsgedächtnis für städtische Identitäten im Ruhrgebiet fruchtbar zu machen.

Kunst für alle? Uwe Lewitzky 2015-07-31 Kunst im öffentlichen Raum entwickelt sich verstärkt zum weichen Standortfaktor des Stadtmarketings. Es gilt nicht mehr der hehre Anspruch einer Kunst für alle, vielmehr funktioniert Kunst als Instrument der Homogenisierung und Inszenierung im Interesse der herrschenden Wachstumskoalition. Das Buch beleuchtet vor diesem Hintergrund den Kontext Stadtentwicklung/Neue Urbanität. Es erarbeitet anhand der Theorien Pierre Bourdieus und Henri Lefebvres neue Kriterien der Beurteilung, die dann u.a. bei den Kunstprojekten »Park Fiction« (Hamburg, seit 1995) und »Wochenklausur« (international, seit 1993) angewandt werden. Die Lektüren dieser Kunstwerke eröffnen eine Perspektive für die Schaffung kommunikativer Freiräume und ergänzen damit das herrschende Paradigma der Stadt.

Marmor für alle Jeanette Kunsmann 2018

Industrialisierung Technologisierung von Kunst und Wissenschaft Elke Bippus 2015-07-31 Die klassischen Grenzziehungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Ökonomie werden, falls sie überhaupt jemals existiert haben, zunehmend fragwürdig. Prozesse wie die »Industrialisierung und Technologisierung der Wissenschaften« und die »Piktoralisierung der Naturwissenschaften« dokumentieren diese Übertragungen und regen zu neuem Nachdenken darüber an. Die mit zahlreichen Abbildungen versehene Publikation befasst sich mit diesen Prozessen und thematisiert dabei vor allem die zentrale Rolle der Kunst in neuer, produktiver Weise. Aus dieser Perspektive werden auch Alternativen zur aktuell betriebenen Ökonomisierung des Wissens deutlich.

Vertical Europe Andrea Glauser 2020-04-08 More high-rise residential buildings have been built in the last two decades than at any other time before. Even in Europe, where historically a typical city's most prominent vertical accents came from chimneys and church steeples, towering buildings are increasingly shaping the urban landscape. In Vertical Europe, Andrea Glauser looks at new architectural trends in London, Paris, and Vienna, as well as the promises, desires, and fears associated with them in the minds of these cities' residents. Her book is the first full-length sociological examination of the recent skyward growth in urban Europe, bringing together debates on high-rise architecture from fields including urban planning, geography, and art history. She contextualizes this vertical construction as an area wrought with tensions

between these European cities' desire to keep pace with global competition while still retaining the specific architectural qualities that have defined them for centuries.

Ästhetische In(ter)ventionen im öffentlichen Raum Frauke Surmann 2015-01-02
Flashmobs, Diners en blanc und Strategiespiele im öffentlichen Raum - ästhetische In(ter)ventionen erobern seit einigen Jahren unser Stadtbild. Worin aber besteht ihr politisches Potenzial? Ästhetische In(ter)ventionen treten als temporäre Interferenzen, Störungen und Brüche unserer alltäglichen Erfahrungswelt in Erscheinung. Sie unterlaufen die Normativität unserer öffentlichen Wahrnehmungs- und Verhaltenstopographien und führen diese auf das Moment ihrer Formbarkeit zurück. Dabei setzen sie nicht nur die hegemoniale Ordnung des öffentlichen Raums aufs Spiel, sondern realisieren sich im selbstreferenziellen Vollzug ihrer kollektiven Verkörperung als gemeinschaftlicher (Ver-)Handlungsspielraum. Ausgehend von der Frage nach ihrem politischen Potenzial geht die Studie der ästhetischen In(ter)vention in ihrer Materialität, Medialität und Historizität auf den Grund.

Visuelle Geographien Antje Schlottmann 2015-10-31 Welche Rolle spielen Bilder für das Verhältnis von Gesellschaft und Raum? Der Band stellt Theorien und Praktiken Visueller Geographien systematisch vor: Neben einer analytischen Diskussion visuell vermittelter Raumkonzepte erkundet er die Erzeugung und Aneignung von RaumBildern in so verschiedenen Feldern wie der Wirtschafts- und Bevölkerungsgeographie, der Stadtplanung, der Kunst im öffentlichen Raum sowie in Sozialisation, Medien und Bildung. Die Beiträge fragen nach den Bedeutungen und Formen Visueller Geographien ebenso wie danach, wie diese gestaltet werden und wie sie uns beherrschen. Ein wertvoller Überblick über ein junges Forschungsfeld!

Stadt und Kommunikation in bundesrepublikanischen Umbruchszeiten Adelheid von Saldern 2006 Seit den 1970er Jahren unterliegen städtische Öffentlichkeiten einem starken Wandel. Neue Kommunikationsformen und Raumbeziehungen in urbanen und suburbanen Kontexten führen zu einem dynamischen Spannungsverhältnis zwischen Entgrenzung und Revitalisierung des Städtischen. Vermehrt entwickeln sich Städte zu einem Ort gesellschaftlicher Konflikte und Aushandlungsprozesse sowie neuer kultureller Praxisformen. Der Band zeigt zudem auf, wie gezielt Städte image- und ereignisorientierte Repräsentationsstrategien verfolgen. Aus dem Inhalt: Einführungen: Adelheid von Saldern: Kommunikation in Umbruchszeiten. Die Stadt im Spannungsfeld von Kohärenz und Entgrenzung Beate Binder: Urbanität als aMoving Metaphor. Aspekte der Stadtentwicklungsdebatte in den 1960er/1970er Jahren Kommunikationsmuster in neuen Räumen: Walter Siebel: Zum Wandel des öffentlichen Raums - das Beispiel Shopping-Mall Martina Heiler: Wissenschaftsenklaven. Die Inszenierung von Kommunikation und Urbanität im suburbanen Raum Jan Logemann: Einkaufsparadies und aGute Stubeo. Fußgängerzonen in westdeutschen Innenstädten der 1950er bis 1970er Jahre Meik Woyke: Mobilität im suburbanen Raum. Das schleswig-holsteinische Umland von Hamburg (1950-1980) Axel Prieb: Suburbane Siedlungsflächen. Wucherung oder gestaltbare Stadtregion? Gottfried Korff: Neue Strukturen einer urbanen

Festkultur. Auf dem Weg zur Festivalisierung und Kommerzialisierung Lu Seegers: Die farbige Stadt. Image- und Kommunikationspolitik im Hannover der fruehen siebziger Jahre Georg Wagner-Kyora: aWiederaufbau und Stadt-Raum. Streit um die Rekonstruktion des Dortmunder Rathauses und der Alten Waage in Braunschweig (1974-1994) Gregor Hassemer / Guenther Rager: Zur Bedeutung des Lokalen in den Medien Uta C. Schmidt: aLasst uns den Kohlenpott umfunktionieren!o Repräsentationspolitik der Stadtlandschaft Ruhrgebiet Herausforderungen und Aushandlungen: Jorg Huettermann: Islamische Symbole und aavancierende Fremdeo. Konfliktkommunikation in Stadt und Gesellschaft Barbara Schmucki: Stadt-(r)und-Fahrt gegen Verkehrsinfarkt: Motorisierung und urbaner Raum Christian Heppner: Von der aStadtkroneo zum Jugendfreizeitheim. Integrations- und Desintegrationsprozesse in der Gruendungsphase eines Kommunikationszentrums in Garbsen Detlef Siegfried: Urbane Revolten, befreite Zonen. Über die Wiederbelebung der Stadt und die Neuaneignung der Provinz durch die aGegenkulturo der 1970er Jahre Adelheid von Saldern/Barbara Zibell: Frauen und Stadtraume. Aufbruchsstimmung in den 1970er Jahren .

Unerlaubte Kunst Randolph Helmstetter 2022-03-31 Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum bewegen sich oft am Rande der Legalität. Gerade der Regelverstoß macht einen wichtigen Aspekt dieser Werke aus. Randolph Helmstetter widmet sich dem Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Recht und legt erstmals dezidiert den Fokus auf unautorisierte Kunstprojekte. Er zeigt auf, welche Zusammenhänge zwischen Kunst, Illegalität und Öffentlichkeit bestehen und bietet mit einem interdisziplinären Ansatz neue Blickwinkel auf künstlerische Interventionen im Außenraum über Street Art und Graffiti hinaus. Exkurse in Grenzbereiche der Kunst und Seitenblicke auf aktuelle populärkulturelle Phänomene eröffnen dabei weitere Perspektiven.

Kuratoren und Besucher Maren Ziese 2014-04-30 Kuratoren sind in den letzten Jahren neben Museumspädagogen und Gestaltern verstärkt ins Blickfeld der museologischen Forschung gerückt. In einer aktuellen Studie zur Besucherorientierung stellt Maren Ziese zeitgenössische kuratorische Praktiken in Kunstaustellungen vor. In Rückbindung an die Relationale Ästhetik fragt sie, ob Kunst-Kuratoren ein soziales Umfeld in Ausstellungen kreieren und wie Partizipations- und Kommunikationsmöglichkeiten für das Publikum eröffnet werden. Der Band bietet einen Kriterienkatalog partizipatorischer Praktiken und arbeitet Handlungsmöglichkeiten für Ausstellungsmacher heraus.

Kunst im öffentlichen Raum? Funktionen und Aspekte der Street Art in Wien und Athen Christoph Mayr 2016-04-08 Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Ethnologie / Volkskunde, Note: 1,7, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Institut für Volkskunde und Europäische Ethnologie), Veranstaltung: Seminar Forschungsfeld Stadt, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit widmet sich den Erscheinungsformen und der Bedeutung von Kunst im öffentlichen Raum. Ohne herkömmliche Formen, wie z. B. Denkmäler zu vernachlässigen, widmet sie sich jedoch verstärkt dem Phänomen der unabhängigen, freien Kunst der Subkulturen. Kunst in den Städten gehört heutzutage zum „guten Ton“. Jede Stadt, die etwas auf sich hält, beherbergt – zumindest an ein oder zwei prägnanten Orten in der

Stadt ein einprägsames Kunstwerk, eine architektonisch reizvoll gestaltete Brücke, ein abstraktes Metallobjekt oder doch zumindest gut erhaltenes Denkmal. Diese – von der Stadtverwaltung gewollten Objekte drücken einen öffentlichen Standpunkt aus, seien es Mahnmale, Darstellungen von wirtschaftlichem Einfluss oder Erinnerungen an berühmte Persönlichkeiten. Oft wird auch nur die vermeintliche Affinität der Stadt für Kultur zur Schau gestellt. Diese Bemühungen sind lobenswert, doch es scheint als würde eben nur ein offizieller Standpunkt – der Behörden, der Stadtverwaltung oder der Regierung dargestellt, ein schwammiger Konsens, der weite Teile der öffentlichen Meinung ausspart. Wer aber näher hinsieht, findet im öffentlichen Stadtbild mehr als nur diese Art von Kunst. Oftmals versteckt sich so manches echte Kunstwerk so gut im alltäglichen Stadtbild dass es von den Passanten schon gar nicht mehr wahrgenommen wird. Zwischen all den Schmierereien, den unzähligen kunstvollen oder stümperhaften Graffiti, Aufklebern, Schablonendruckern oder einfachen, mit Filzstift angebrachten Nachrichten findet sich so manches echte Kunstwerk. Der öffentliche Raum ist längst zum Verbreitungsort für Kunst geworden, die entweder eine subtile, differenzierte und pointierte Botschaft birgt, oder einfach um der Kunst willen existiert. Straßenkunst entfaltet einen großen Teil ihrer Wirkung durch die Öffentlichkeit in der sie präsentiert wird. Sie stellt eine „Gegenöffentlichkeit“ her, die im Gegensatz zu den offiziellen Gestaltungsmaßnahmen des Staates steht.

Kunst für alle! Karin Hartewig 2018-03-20 1937 fand im gerade eröffneten "Haus der Deutschen Kunst" in München die erste große Verkaufsausstellung von Gegenwartskunst im Dritten Reich statt, die "Große Deutsche Kunstausstellung". Als zweites Ereignis des Münchener Kunstsommers 1937 folgte einige Tage später die Eröffnung der Femeschau "Entartete Kunst". Zum achtzigsten Jahrestag des inszenierten Kunstspektakels widmet sich dieses Buch der Popularisierung von Kunst und der Ästhetik der Politik im Dritten Reich. Zum Vorschein kommt eine von heute aus irritierende Spielart der bekannten Forderung "Kunst für alle" unter den Bedingungen der Diktatur: jenseits einer demokratischen Gesellschaft und jenseits der Freiheit der Kunst. Zu betrachten ist "Kunst" als ideologisch eingefärbtes Bildungsgut, als Volksfest mit Eventcharakter, als Betätigungsfeld für neue Mäzene, als Sammlerstück und Trophäe, als Prestigeobjekt von NS-Leistungsschauen, als Gegenstand öffentlicher Verehrung und Verachtung, als Kunst am Bau, als Kunsthandwerk und Volkskunst und schließlich als Objekt, das sich (fast) jeder leisten konnte.

Ästhetischer Widerstand gegen Zerstörung und Selbstzerstörung Aida Bosch 2017-10-20 In verschiedenen Beiträgen dieses Bandes wird soziologisch und ästhetisch, kunst- und literaturwissenschaftlich erörtert, wie aus ästhetischen Erfahrungen Widerstandskraft gegen Zerstörung und Selbstzerstörung entwickelt wird. Es wird gezeigt, dass Kunst und Gesellschaft nicht ohne ästhetischen Widerstand zu machen sind. Dieser äußert sich nicht nur in der Produktion und in der Rezeption von Kunst, sondern auch in vielfältigen Praxen der Lebenswelt. Welche Rolle spielt ästhetische Erfahrung heute für die Fragen des guten Lebens und wie ist Ästhetik mit dem Leben selbst verbunden? Wie kann das Verhältnis von Ethik und Ästhetik heute gesellschaftlich und politisch gedacht und

vermittelt werden? Und vor allem: Wie kann der Destruktionsdynamik als Sucht und Sog gesellschaftlicher Selbstzerstörung durch ästhetischen Widerstand wirksam Einhalt geboten werden?

Stadt entwickeln mit Methoden der Guerilla? Schertel, Daniel 2012 Seit einiger Zeit begegnet einem das Wort Guerilla in überraschenden Zusammenhängen und seltsamen Kombinationen. Unzweifelhaft handelt es sich derzeit um ein Modewort, das gerne genutzt wird, um eigene Ideen und Vorstellungen attraktiv „zu labeln“ und von der Anziehungskraft des Wortes zu profitieren. Der Begriff aus der Kriegstheorie steht für eine asymmetrische Kriegsführung, bei der ein machtloser gegen einen stärkeren Kontrahenten irregulär zu Felde zieht, was sich vornehmlich auf der taktischen Ebene zeigt. Zudem besitzt das Wort neben militärischen Inhalten auch eine ideologisch und mythologische Beladung, hervorgerufen durch erfolgreiche Guerillas, die im Deckmantel des Kommunismus geführt wurden. Eine Guerilla ist grundsätzlich ein Kampf für eine schwächere, alternative Idee oder für eine Befreiung von bestehenden Strukturen und Vorstellungen. Zu konfliktreichen Prozessen der Stadtentwicklung, passt der Begriff erstaunlich gut. Neben aktivistischen Bürgerinitiativen und Eigenschaften von kulturellen Interventionen im Stadtraum, kann man auch den „Kampf“ von Zwischennutzungen um ihre Verstetigung mit dem taktischen Vorgehen und den strategischen Zielen einer Guerilla vergleichen. Werden die ursprünglich militanten Methoden aus dem militärischen Kontext gezogen, lässt sich die charakteristische Irregularität einer Guerilla beim Kommunikations- und Kooperationsvermögen der zeitgenössischen Guerilleros erkennen. Die irreguläre Kommunikation soll neben Aufmerksamkeitsgewinn auch Rezipienten in ihrer Wahrnehmung stören und sie so zur Reflexion und letztendlich zur Unterstützung bringen. Mit dem Eingehen taktischer Kooperationen wiederum können die schwächeren Guerilleros einen Mangel an Ressourcen ausgleichen und an Stärke gewinnen. Bei der Verwendung des Wortes Guerilla muss immer auch der „Initiator“ bzw. die „Initiatorin“ betrachtet werden. Entweder will vom konnotativen Glanz des Wortes profitiert oder einem Konflikt, eine besondere Qualität zuweisen werden. Das irreguläre Vorgehen, das nun teilweise mit Guerilla tituliert wird, ist indes nichts Neues. Systemische Veränderungen bedürfen solchen Impulsen von „Außen“ und verlangen von den „Machthaber“ nach entsprechender Anpassung oder nach adäquaten Anti-Guerilla Methoden. Eine auf irreguläre Weise dargelegte Alternative kann sich in bestehende Systeme integrieren und in ihnen aufgehen. Viele alternative Ideen galten anfangs als Spinnerei und sind heute beispielsweise in der Stadtplanung gängige Praxis. The word Guerrilla confronts us nowadays in surprising contexts and peculiar constellations. Its trendiness makes it an attractive label for ideas and beliefs that hope to profit from the word's appeal. Originating in war theory, the term refers primarily to the tactical level and denotes asymmetrical warfare in which a powerless body advances irregularly against a stronger opponent. In addition to its military connotations, the word also carries an ideological and mythological weight, evoked most succinctly by the successful Guerrillas who fought under the cloak of Communism. The Guerrilla fundamentally represents the struggle for a weaker, alternative idea or for the liberation from extant structures or beliefs. The concept suits conflictual processes of

urban development surprisingly well. Besides activist citizen initiatives and elements of cultural intervention in urban space, we can also compare a temporary use's "battle" to secure its continuation with the tactical approach and strategic goals of a Guerilla. Though the original military methods have been extracted from their original context, we can still recognize the irregularity characteristic of Guerrillas in the communication strategy and capacity for cooperation of today's Guerrilleros. Irregular communication serves both to grab attention as well as to disrupt the recipient's usual perception of things, urging him or her to reflect on new ideas and ultimately support them. By engaging in tactical cooperation, weaker Guerrilleros can compensate for any paucity of resources and gain strength in numbers. Today's concept of Guerrilla cannot be separated from the individuals behind it, who either hope to profit from the word's connotative glamour or to imbue their conflict with a special quality. Irregular lines of action, now so often dubbed Guerrilla, are in fact nothing new. Systemic changes require external impetus, and they demand commensurate adaptation or adequate anti-Guerrilla methods of those in power. An alternative demonstrated in an irregular way can be integrated into extant systems and bear fruit there. Numerous alternative ideas, originally considered unconventional or even crazy, have been absorbed as typical practice, for instance in urban planning.

Veröffentlichte Kunst, Kunst im öffentlichen Raum Katharina Blaas-Pratscher
2013-12-14

Das Recht am öffentlichen Raum Angelika Siehr 2017-01-16 Der urbane öffentliche Raum wird heute zunehmend durch Shoppingmalls und privatisierte Verkehrsflächen (Bahnhöfe, Flughafen, auch ganze Stadtquartiere) geprägt. Diese Privatisierungstendenzen stellen eine neue rechtstheoretische und (grund)rechtsdogmatische Herausforderung dar: Wie kann der öffentliche Raum, dessen Existenz Voraussetzung für die Ausübung von (Kommunikations)Grundrechten ist, rechtlich rekonstruiert werden? Welche Bedeutung kommt insoweit dem Eigentum in öffentlicher Hand in einer demokratischen Ordnung zu? Vor dem Hintergrund eines republikanischen Demokratieverständnisses leitet Angelika Siehr aus dem Eigentum in öffentlicher Hand ein Recht am öffentlichen Raum ab, das die räumliche Dimension der allgemeinen Handlungsfreiheit schützen soll. Umgekehrt nimmt sie auch zu der Frage Stellung, welchen Bindungen das Eigentum Privater in semi-öffentlichen Räumen unterliegt.

Soziale Zugangsbeschränkungen zu zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum Silke Ballath 2014-04-11 Inhaltsangabe: Einleitung: Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, Vermittlungsansätze für zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum zum Abbau von sozialen Zugangsbeschränkungen vorzustellen, um so einer größeren Anzahl von Menschen Kunst zugänglich zu machen. Ausgehend von der Vorstellung, dass Kultur und in einem weiteren Schritt Kunst, für jeden Einzelnen, aber vor allem für die Konstitution eines gesellschaftlichen Systems notwendig sind, entsteht die Frage nach dem Zugang für jedes Individuum zu den Künsten. Obwohl zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum, rein objektiv betrachtet, jedem zugänglich zu sein scheint, handelt es sich bei ihren Betrachtern um ein

Publikum, was auch in Museen, Galerien und anderen Kunstinstitutionen anzutreffen ist. Diese Orte der Kunst werden nach soziologischen Studien nur von einer Bildungselite betreten. Das heißt, der Zugang zur Kunst ist rein formal betrachtet jedem möglich, aber aus sozialer Sicht ist dem nicht so. Aus dem hier Gesagten können die Ausgangsthesen der Arbeit abgeleitet werden. Kunst ist wichtig für eine Gesellschaft und Kunst wird von einer Bildungselite rezipiert. Da sich beide Thesen widersprechen - möchte man sie zusammen behandeln - stellt der Handlungsbedarf die fehlende Verbindung zwischen beiden her. Kunst sollte demnach auch von anderen, nicht nur der Bildungselite rezipiert werden können. Um das erreichen zu können, muss eine Funktion entwickelt werden, durch die der Zugang zur Kunst ermöglicht wird. Die angesprochene Funktion sind Vermittlungsansätze zur Überwindung von Zugangsbeschränkungen von zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum. Um allerdings zu verstehen, warum soziale Zugangsbeschränkungen zu Kunst bestehen, beschreibt Kapitel II. den gesellschaftlichen Kontext zur Rezeption von Kunst. Kapitel II. 1. erläutert welche Rolle Kultur für eine Gesellschaft hat. Ausgehend von Kultur als Überbegriff der Künste wird im Verlauf des Kapitels die Bedeutung von Kunst für eine Gesellschaft im Speziellen behandelt. Kapitel II. 2. stellt an Hand des französischen Soziologen Pierre Bourdieu dar, welche Voraussetzungen zur Rezeption von Kunst nötig sind und im Weiteren, warum Bildungsunterschiede dazu beitragen, Hemmschwellen aufzubauen, ein Museum, Theater, Oper etc. zu betreten. Im Fazit von Kapitel II. 3. wird Kunst im öffentlichen Raum als Handlungsvorschlag empfohlen, soziale Zugangsbeschränkungen abzubauen. Zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum hat, Ähnlich wie [...]

Freizeichen Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit 2012-06-01 Im Zuge des Projekts FREIZEICHEN wurde von 2008 bis 2010 mit 10 KünstlerInnen und 10 steirischen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit sowie den örtlichen Jugendlichen intensiv an Kunstwerken im öffentlichen Raum gearbeitet. Das Projekt fand - verteilt über die gesamte Steiermark - in den Orten Admont, Bad Aussee, Fürstenfeld, Gratwein, Judenburg, Knittelfeld, Köflach, Mureck, Mürzzuschlag und Stainz statt und hat sichtbare Zeichen hinterlassen! Jugendliche haben eigene Wahrnehmungen von ihren Städten und Ortschaften, sie haben Lieblingsplätze, an denen sie sich gerne aufhalten und sie erleben nahezu überall ähnlich Ablehnung, wenn es um jugendliche Formen der Raumeignung geht. Das Expertenwissen junger Leute über ihnen vertraute öffentliche Räume war einer der wesentlichsten Ausgangspunkte von FREIZEICHEN.

Jahrbuch für Kulturpolitik 2015/16 Norbert Sievers 2016-10-31 Mit der Verwirklichung der deutschen Einheit hat sich auch die Kulturpolitik verändert - sowohl konzeptionell wie instrumentell. Dieser Transformationsprozess wäre jedoch zu kurz gedacht, wenn man sie nur auf die unmittelbaren Folgen der deutschen Einheit beziehen würde. Man muss auch in Rechnung stellen, dass er sich im Rahmen eines nicht nur europäischen, sondern globalen gesellschaftlichen Wandels ereignet. Das »Jahrbuch für Kulturpolitik 2015/16« enthält die Beiträge des 8. Kulturpolitischen Bundeskongresses 2015 »Kultur.Macht.Einheit?«, auf welchem u.a. Monika Grütters, Wolfgang Thierse,

Norbert Lammert und Michael Schindhelm referierten. Zusätzliche Fachartikel erschließen diesen umfangreichen Kontext und verbreitern die Perspektive auf das Phänomen kulturpolitischer Transformation.

Handbuch Stadtsoziologie Frank Eckardt 2012-01-26 Das Handbuch bietet einen umfassenden Überblick zur Stadtsoziologie. Zunächst werden die wesentlichen Ausgangspunkte dargestellt (von Weber über Simmel zu Giddens). Anschließend werden die wesentlichen konzeptionellen Debatten nachgezeichnet: Von den "Mega-Cities" zur "Eigenlogik von Städten", um darauf folgend die Themenfelder der Stadtsoziologie - von "Gentrification" bis zu den "Schrumpfenden Städten" - zu analysieren.

Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit Mona-Sabine Meis 2018-08-22 Die künstlerisch-ästhetische Praxis hat in der Sozialen Arbeit eine lange Tradition und gewinnt in der Gegenwart zunehmend an Bedeutung. Ihre Methoden spielen in der Arbeit mit präventiver und kompensatorischer Ausrichtung sowie in der sozialen Bildungsarbeit und der Sozial- bzw. Kulturpädagogik eine große Rolle. Orientiert an den Bedürfnissen der Praxis vermitteln die Autorinnen und Autoren handlungsorientiert und anschaulich die theoretischen und praktischen Grundlagen für die künstlerisch-ästhetische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen sowie Seniorinnen und Senioren. Die vorgestellten Verfahren aus den Bereichen Kunst, Musik, Tanz, dem Theater und den digitalen Medien sind leicht zu variieren und auf die jeweilige Situation in der Sozialen Arbeit anzupassen.

Die Experimentalstadt Julia-Lena Reiner mann 2017-01-25 Die Beiträge des Bandes befassen sich mit den ständigen Veränderungsprozessen, denen Städte unterworfen sind. Sie sind geprägt von Aufbau und Zerfall, Chaos und Planung. In ihnen kumuliert das soziokulturelle und technische Gefüge moderner Gesellschaften. Prägend sind dabei beispielsweise Symptome der zunehmenden Segregation oder der Verödung der Innenstädte. Andererseits erstarken soziale Innovationen, wie z.B. die Do-it-yourself-Bewegung in welcher verstärkt auch Kreativschaffende oder Künstler als Schnittstellenakteure fungieren und mit Ihren Aktivitäten in den öffentlichen Raum intervenieren. Die daraus entstehenden Narrationen, Atmosphären und deren Interpretationen prägen als soziokulturelle Ausdrucksformen den Körper einer Stadt und zeichnen Erzählungen des Wandels nach. Der Band setzt sich mit diesen Phänomenen sowohl theoretisch als auch empirisch auseinander.

Der Park in der Metropole Angela Schwarz 2015-07-31 Wie lässt sich enormes städtisches Wachstum, die rapide Veränderung der urbanen Lebenswelt erträglich gestalten? Wie kann die Stadt in einen lebenswerten Raum, Menschenkonglomerat in eine funktionstüchtige städtische Gemeinschaft verwandelt werden? Diese Fragen stellen sich heute ebenso wie in früheren Epochen. In den expandierenden Metropolen des 19. Jahrhunderts bestand eine Antwort in dem Versuch, das Land in die Stadt zu holen. Der Blick auf London, New York, Madrid und Barcelona verdeutlicht den international beobachtbaren Trend, die negativen Seiten des Wandels auszugleichen oder gar zu beseitigen. Gleichzeitig werden Parks in

diesem Band als lebendige Elemente neu sich formierender »Stadtlandschaften«
und Stadtgesellschaften dargestellt.